

lern Frauen, die von oft jahrelangen Verdienstaussfällen betroffen werden.

Sind Maßnahmen vorgesehen, häusliche Pflegezeiten durch finanzielle Hilfen und Anrechnungen für spätere Rentenansprüche sozial abzusichern?

Antwort

In dem Überleitungsgesetz, welches zur Zeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik vorbereitet wird, muß die Angleichung der Sozialgesetzgebung ein wesentlicher Faktor sein. Im Sinne unserer Bürger wünschen wir uns eine weitgehende Übernahme bundesdeutscher Regelungen.

Im SGB V, §§ 53-56, der Bundesrepublik Deutschland werden Leistungen bei Schwerpflegebedürftigkeit geregelt. Danach erstatten Krankenkassen Leistungen bis zu 750 DM monatlich für häusliche Pflege. Außerdem können einmal jährlich für 4 Wochen bei Urlaub oder Verhinderung der Pflegeperson bis zu 1800 DM für Ersatzleistungen gezahlt werden.

Auf Antrag kann die Krankenkasse dem schwerpflegebedürftigen Versicherten statt der häuslichen Pflegehilfe 400 DM je Monat zahlen, wenn er die Pflege durch eine Pflegeperson selbst sicherstellen kann.

___ Diese Leistungen gibt es in der Bundesrepublik Deutschland ab 1. Januar 1991.

Im SGB VI, das eine Rentenreform in der BRD einleitet, werden auch Pflegeberücksichtigungszeiten eingeführt. Danach können für Zeiten ab 1992 Pflegepersonen für die Zeit der ehrenamtlichen Pflege eines Pflegebedürftigen ebenfalls Berücksichtigungszeiten in der gesetzlichen Rentenversicherung beantragen.

Im Sozialhilfegesetz wird im § 42 festgelegt, daß für Juli bis Dezember 1990 für „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ die Sozialfürsorgeverordnung vom 8. März 1990 weiter gilt. Darin werden auch Pflegeleistungen für häusliche Pflege im bescheidenen Umfang geregelt.

Anlage 5

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs im Ministerium für Familie und Frauen, Herrn **Dr. Hans Geisler**, auf die Frage des Abgeordneten **Bernd Voigtländer (SPD)** - Drucksache Nr. 86

Frage 27

Seit Öffnung der Grenzen und besonders ab 2. 7.1990 ist bzw. wird die Bevölkerung der DDR mit neuen, weithin ungewohnten Lebensumständen konfrontiert.

Wie realisiert die Regierung die Vorbereitung der Bevölkerung auf diese Veränderung?

Ich denke hierbei an gezielte und umfassende Aufklärung durch die Medien und durch Informationsblätter (im Postvertrieb) über Probleme wie unlauterer Handel, Abzahlungsgeschäfte, Haus- und Grundstückshandel, Preise, preisbewußtes Verhalten, Drogen, Mietrecht, Eigentumsrecht, Rechtswege u. v. a. Das Ministerium für Arbeit und Soziales wird in ähnlicher Weise bereits tätig.

Antwort

Das Gesetz, das die Bevölkerung sehr unmittelbar betrifft und das vom Ministerium für Familie und Frauen eingebracht wurde, ist das Sozialhilfegesetz. Um es dem Bürger bekannt zu machen, haben wir ein Informationsblatt in einer Auflage von 1 Millionen Exemplaren drucken lassen. Es wird am Montag an die Landkreise verteilt und ist auf den Sozialämtern erhältlich.

Zusätzlich lassen wir eine Broschüre in größerer Auflage drucken und an alle Personen und Institutionen verteilen, die als Anlaufstelle und Ratgeber für die Öffentlichkeit fungieren. Darin ist der vollständige Gesetzestext mit Durchführungsbestimmungen und umfangreichen Empfehlungen für Bürger und Mitarbeiter der Sozialämter abgedruckt.

(Eine weitere **Antwort** zu dieser Frage erfolgte bereits mündlich durch Herrn **Schulz**, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Medienpolitik - siehe Stenografisches Protokoll der Volkskammer der DDR, 17. Tagung am 22. Juni 1990, Seite 638.)

Anlage 6

Antwort des Ministers für Bildung und Wissenschaft, Herrn **Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer**, auf die Frage der Abgeordneten **Gabriele Noack (CDU/DA)** - Drucksache 118

Frage 16

Absolventen der 10. Klasse, die sich durch überdurchschnittliche Leistungen in bestimmten Fächern ausgezeichneten, haben bereits eine Studiumzulassung zu einem Vorkursus, d. h. verkürztes Abitur - nur in einigen Fächern - und anschließend Studium.

Welche Regelungen gibt es hier für das kommende Studienjahr, damit diese jungen Menschen ein komplettes Abitur ablegen können und zugleich speziell auf ihr Studium vorbereitet werden?

Antwort

Für Absolventen der 10. Klasse gab es bisher nur Vorkurse zur Vorbereitung auf ein Diplomlehrerstudium für die Fachrichtungen Mathematik/Physik, Polytechnik, Deutsch/Russisch und Deutsch/Musik an 7 Pädagogischen Hochschulen.

Zum 1.9. 1990 wurden im Bewerbungszeitraum des Schuljahres 1988/89 ca. 500 Schüler für den Besuch der Vorkurse zugelassen. Mit der Zulassung zum Vorkurs war bisher bei erfolgreichem Abschluß der Studienplatz an der jeweiligen Hochschule für die betreffenden Studienrichtungen gesichert.

Im Interesse einer breiten Allgemeinbildung für Lehrer sind die mit einem einjährigen Vorkurs zur Hochschulvorbereitung verbundenen Einschränkungen nicht länger zu akzeptieren, obwohl für die konkrete Studienvorbereitung viel geleistet wurde.

Angesichts eines breit geöffneten Zugangs zur Abiturbildung erscheint eine solche Maßnahme auch vertretbar. Es ist vorgesehen, daß diese Vorkurse am 1.9. 1990 letztmalig beginnen. Für Vorkursabsolventen, die in den vergangenen Jahren diese Form der Hochschulvorbereitung absolviert haben, gibt es die Möglichkeit der Komplettierung des Abiturs über den Besuch von Einzellehrgängen an der Volkshochschule.

Für Schüler des Jahrgangs, die für den Ausbildungsbeginn zum 1.9. 1990 zum Vorkurs zugelassen wurden und die diesen Weg zur Hochschulausbildung nicht gehen wollten, gab es die Möglichkeit, sich für den Besuch der Abiturstufe an der EOS zu bewerben. Diese Möglichkeit besteht kurzfristig für einzelne Schüler auch gegenwärtig.

Weitere Vorkurse für Absolventen der 10. Klasse existieren nicht.

Beibehalten werden im Interesse der Chancengleichheit und Vielfalt der Ausbildungswege Vorkurse für junge Werk tätige mit Abschluß der 10. Klasse und einer Facharbeiterqualifikation an Universitäten und Hochschulen besonders für technische und wirtschaftswissenschaftliche Studienrichtungen.

Die bereits für das Studienjahr 1990/91 immatrikulierten Studenten beginnen zum 1.9. 1990 mit einer überarbeiteten Stundentafel und aktualisierten Rahmenlehrplänen für einige Fächer.